

8. Jh.) sein Profil schärfen wollte, u. a. durch Viten, welche Goscelin von Saint-Bertin (2. Hälfte 11. Jh.) verfasste. K. B.

Soldiers of Christ. The Knights Templar and the Knights Hospitaller in Medieval Ireland, ed. by Martin BROWNE / Colmán Ó CLABAIGH, Dublin 2016, Four Courts Press, XXI u. 249 S., Karten, Abb., ISBN 978-1-84682-572-9, EUR 50. – Zurückgehend auf eine Tagung 2014 in Glenstal Abbey, Limerick, reicht der Sammelband mit zwölf Beiträgen chronologisch vom 12. bis 17. Jh. Gewohnt meisterlich resümiert Helen J. NICHOLSON (S. 1–22) die enge Symbiose der Johanniter wie der Templer mit den anglonormannischen und englischen Eroberern vom 12. bis zur Mitte des 14. Jh. S. 17 blieb stehen: ... *ad repulsionem hibernicorum hostium nostrorum guerram super fidelem populum nostrum in dies machinantum* [für *machinantum*]. Dabei galten die Kämpfe in Irland keineswegs als Kreuzzüge. Doch Angehörige beider Ritterorden dienten den englischen Königen als besonders vertrauenswürdige Amtsträger, sowohl gegen die anglo-irische Aristokratie als auch gegen die Einheimischen. Gregory O'MALLEY (S. 23–46) exemplifiziert dies für das spätm. Johanniterpriorat Irland in seinen Beziehungen zur Krone, zum englischen Johanniterpriorat in Clerkenwell, London, und zur Ordenszentrale auf Rhodos. Die meisten Niederlassungen lagen im anglo-irischen Osten und Süden Irlands, die Hauptorte Kilmainham für die Johanniter und Clontarf für die Templer unweit von Dublin. Archäologie und Baugeschichte bieten Tadhg O'KEEFFE / Pat GROGAN (S. 81–102) unter Übertragung des von Frederick Jackson Turner 1921 für den amerikanischen Westen genutzten Begriffs *frontier*, Eamonn COTTER (S. 103–123) und Paul CAFFREY (S. 151–166). Im Nordwesten der Insel war Temple House in Connacht ein Sonderfall (Kieran O'CONOR / Paul NAESSENS, S. 124–150). Gegründet vielleicht um 1230 durch Richard de Burgh († 1243), wurde es 1271 durch den Einheimischen Aed O'Conor erobert. Dennoch konnten die Templer bleiben. Nach 1312 fiel es jedoch nicht an die Johanniter, sondern an die in Irland vielfältig begüterten *Fratres Cruciferi*, dann wohl Mitte des 14. Jh. an die O'Hara. Anhand der Inventare 1308 beschlagnahmter Templerüter stellt Margaret MURPHY (S. 167–183) Ackerbau und Viehzucht des Ordens vor. Besitzstreitigkeiten des 13. Jh., die mitunter sowohl den König wie den Papst beschäftigten, erläutern Edward COLEMAN (S. 184–194) für die Templer und Paolo VIRTUANI (S. 195–205) für die Johanniter. Liturgische, juristisch-administrative und literarische Texte in Oxford, Corpus Christi College, 405, beschreibt Colmán Ó CLABAIGH (S. 206–217). Die Hs. wurde vermutlich unter dem Prior von Irland Roger Outlaw († 1341) angelegt und stammt aus der vormaligen Templerkommende Kilbarry bei Waterford an der Südküste. Ein Glossar mit Fachtermini und ein Index runden den gelungenen Band ab. K. B.

-----

David BRÉGAINT, *Vox regis. Royal Communication in High Medieval Norway* (The Northern World 74) Leiden / Boston 2015, Brill, X u. 408 S., ISBN